



# Fonds de Pensions Nestlé

Jahresbericht 2015



Dieser Text ist eine Übersetzung. Massgebend ist ausschliesslich der französische Originaltext.

### **Kontaktadresse**

Fonds de Pensions Nestlé  
Postfach 353  
Avenue Nestlé 55  
1800 Vevey (Schweiz)  
Telefon : +41 21 924 64 00  
E-Mail: [fonds-de-pensions@nestle.com](mailto:fonds-de-pensions@nestle.com)  
Intranet: <http://thenest.nestle.com?ql=swisspension>

### **Impressum**

© Mai 2016 / Fonds de Pensions Nestlé  
Umsetzung: Fonds de Pensions Nestlé, Vevey, Schweiz &  
Neidhart + Schön AG, Zurich, Schweiz  
Druck: brain'print GmbH, Niederhasli, Schweiz

## Inhaltsverzeichnis

Organisation des Fonds de Pensions Nestlé	1
Zusammenfassung des Jahres 2015	2
Aktuell	5
Bilanz	6
Betriebsrechnung	7
Vermögensanlagen	9
Deckungsgrad und versicherungstechnische Situation	14
Bestände der aktiven Versicherten und Rentner	18
Verschiedenes	20

«Das Leben ist wie ein Fahrrad.  
Man muss sich vorwärts  
bewegen, um das Gleich-  
gewicht nicht zu verlieren».

ALBERT EINSTEIN



# Organisation des Fonds de Pensions Nestlé

(Stand am 31. Dezember 2015)

1

## Stiftungsrat

### Arbeitgebervertreter

Präsident:

Peter Vogt, Nestlé SA, Vevey

M.-Th. Burkart-Arnoso, Nestlé Suisse SA, Vevey

Ricardo Cortes-Monroy, Nestlé SA, Vevey

Anna Quaranta, Nestlé Suisse SA, Vevey

Mathieu Rieder, Nestec SA, Vevey

Daniel Weston, Nestlé Nespresso SA, Lausanne

### Arbeitnehmervertreter

Marcel Buret, Nestec SA, Orbe

Soizic Gouzer, Nestec SA, Lausanne

Christa Meier, Nestlé Suisse SA, Vevey

Oriane Seydoux, Nestec SA, Vevey

Vincent Testa, Nestlé Nespresso SA, Orbe

Rolf Widmer, Nestlé Suisse SA, Wangen

### Vertreter der Rentner mit beratender Stimme

Jean Macchi

### Anlagekommission

Präsident:

Mathieu Rieder, Nestec SA, Vevey

Pascal Frei, PPCmetrics SA

Oriane Seydoux, Nestec SA, Vevey

Daniel Weston, Nestlé Nespresso SA, Lausanne

## Weitere Mitwirkende

### Administration

Christophe Sarrasin, Direktor

Noëlle Ulmann, Leitung Administration

### Anlageberater

Nestlé Capital Advisers (NCA) SA, Vevey

### Externer Pensionsversicherungsexperte

Jean-Marc Wanner, Nyon

### Revisionsstelle

KPMG SA, Lausanne

## Zusammenfassung des Jahres 2015

### Finanzielle Lage des Fonds

Der Fonds de Pensions Nestlé (der Fonds) erzielte im Jahr 2015 eine Performance von **-1,8%**. Dieses Resultat ist zwar negativ, aber etwas besser als die Anlagestrategie des Fonds im gleichen Jahr (-1,9%). Die längerfristige Analyse – die auch dem Anlagehorizont des Fonds entspricht – ergibt ein wesentlich realistischeres Bild mit besseren Resultaten (siehe S. 11).

Einer der wichtigsten Indikatoren für die finanzielle Gesundheit des Fonds ist sein Deckungsgrad. Der Deckungsgrad widerspiegelt das Verhältnis zwischen den Aktiven (dem verfügbaren Vermögen) und den Verbindlichkeiten des Fonds (den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber aktiven Versicherten, Rentnerinnen und Rentnern sowie technischen Rückstellungen).

Per 31. Dezember 2015 verzeichnete der Fonds einen Deckungsgrad von **105,2%** gegenüber 111,8% per Ende 2014. Der Verlust resultiert nicht nur aus dem negativen Ertrag der Vermögensanlagen, sondern auch aus der Bildung einer neuen Rückstellung in Höhe von CHF 83,7 Mio. für die Kosten einer eventuellen Senkung des technischen Zinssatzes des Fonds (siehe S. 5).

### Entscheidungen des Stiftungsrats

Im Jahr 2015 beschloss der Stiftungsrat:

- Mathieu Rieder in die Anlagekommission zu berufen. Er ersetzt Olivier Gummy, der zum CEO von Nestlé Capital Advisers (NCA) ernannt wurde;
- eine neue Version des Anlagereglements mit Gültigkeit ab 12. Mai 2015 zu bestätigen;
- den technischen Zinssatz für die versicherungstechnische Evaluation per 31. Dezember 2015 bei 3% zu belassen;
- die Änderung von Art. 2.1 des Vorsorgereglements anzunehmen, um die Situation der HBes (Home Based Expatriates) zu klären, die nicht Mitglied des Fonds sind, sondern einem BVG-Minimalplan bei einer Versicherung angeschlossen sind;
- die Modifikation des Reglements über die technischen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven anzunehmen, um eine Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes in Höhe von CHF 83,7 Mio. per 31. Dezember 2015 zu bilden. Diese Rückstellung soll die Kosten einer möglichen zukünftigen Senkung des technischen Zinssatzes abdecken;
- die Altersguthaben 2015 mit 1,75% zu verzinsen und per 31. Dezember 2015 keinen zusätzlichen Zins gutzuschreiben;
- den Zinssatz auf Altersguthaben für das Jahr 2016 auf 1,25% festzusetzen, folgend dem Entscheid des Bundesrats zum BVG-Mindestzinssatz;
- angesichts der finanziellen Lage des Fonds und der negativen Teuerung im Jahr 2015 per 1. Januar 2016 keine Rentenerhöhung zu gewähren.

Zudem hat der Stiftungsrat von den folgenden Punkten Kenntnis genommen :

- Nach dem Ausscheiden von François Kissling gibt es die Funktion des Sekretärs des Stiftungsrats nicht mehr. Sie wurde durch die Funktion des Fondsdirektors, die Christophe Sarrasin inne hat, ersetzt;
- Die Direktion des Fonds beauftragte NGA (Nestlé Group Audit) mit einer internen Revision. Die Ergebnisse dieser Überprüfung wurden vorgestellt;
- Demnächst wird eine Fonds-Website mit einem Simulationsmodul erstellt.

Ausserdem veränderte sich die Zusammensetzung des Stiftungsrats wie folgt :

- Anna Quaranta wurde als Arbeitgebervertreterin ernannt. Sie ersetzt Olivier Gumy;
- Der Stellvertreter von Daniel Weston, Torsten Koster, wurde durch Héléne Moncorger-Pilicer ersetzt;
- Der Stellvertreter von Peter Vogt, René Cajacob, ging in den Ruhestand. Er wurde durch Pascal Fournier ersetzt;
- Die Stellvertreterin von Ricardo Cortes-Monroy, Carolyn Olsburgh, wurde durch Tania Genoud ersetzt.



«Beklagen Sie sich nicht  
darüber, alt zu werden. Nicht  
jeder hat dieses Privileg».

PAULO COELHO

## Aktuell

### **Bildung einer Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes**

Schweizer institutionelle Anleger wie der Fonds de Pensions Nestlé müssen mit einem aussergewöhnlichen Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände fertigwerden.

Dazu zählen:

- die Unsicherheiten in Bezug auf das aktuelle und zukünftige Konjunkturmilieu (insbesondere die Abkühlung in den Schwellenländern, Sorgen um die Erholung in Europa usw.);
- die schwachen Ertragsaussichten der wichtigsten Anlagekategorien, insbesondere der Obligationen;
- die extrem niedrigen oder sogar negativen Zinsen;
- die steigende Lebenserwartung.

Angesichts der Nachhaltigkeit dieser Umstände stellt sich die Frage, ob wir es mit einem grundlegenden Paradigmenwechsel für das Management von Vorsorgeeinrichtungen zu tun haben, und, falls das der Fall sein sollte, welche Optionen sich uns bieten und mit welchen Präventivmassnahmen wir am besten darauf reagieren können.

Mit diesem Hintergrund und davon ausgehend, dass die mittel- bis langfristigen Erträge an den Finanzmärkten sinken, hat der Fonds beschlossen, in einem ersten Schritt den Auswirkungen einer möglichen Senkung des Diskontsatzes (oder technischen Zinssatzes), mit welchem das Vorsorgekapital der Rentner berechnet wird, Rechnung zu tragen. Daher hat der Fonds auf der Passivseite seiner Bilanz eine Rückstellung in Höhe von CHF 83,7 Mio. für eine zukünftige Senkung dieses Zinssatzes von 3% auf 2,75%, gebildet. Mit dieser Rückstellung würden wir gegebenenfalls die Kosten dieser Satzsenkung finanzieren.

### **Erstellung und Inbetriebnahme der Fonds-Website**

Im Jahr 2016 wird die Website des Fonds in Betrieb gehen! Dieses aufwendige, 2015 begonnene Projekt besteht aus zwei Phasen. In der ersten Phase haben wir die Website konzipiert und die Partner für ihre Verwirklichung ausgewählt. In einer zweiten Phase der Umsetzung soll die Website nun erstellt und bis Ende 2016 in Betrieb genommen werden.

Das Projekt bezweckt zweierlei: Erstens soll es unseren Rentner und aktiven Versicherten, die keinen Zugang zur aktuellen Intranet-Site des Fonds haben, dieselben verfügbaren Informationen zugänglich machen. Zweitens soll ein neues Simulationsmodul unseren aktiven Versicherten, unabhängig von ihrem Standort, die Leistungsberechnung erleichtern.

Dieses neue Informationsinstrument muss so lebendig wie möglich bleiben. Sie alle sind dazu aufgefordert, es mit ihren Kommentaren und anderen Vorschlägen noch dynamischer zu machen.

## Bilanz

	2015	2014
	Mio CHF	Mio CHF
<b>Aktiven</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>		
Liquidität und kurzfristige Anlagen	304,9	198,9
Kotierte Aktien	1853,6	1846,1
Private Beteiligungen (Private Equity)	508,4	582,4
Obligationen	2107,2	1953,3
Immobilien Schweiz	647,0	620,2
Immobilien International	332,5	269,3
Hedge funds	517,3	896,0
Rohstoffe	180,2	147,3
<b>Total</b>	<b>6451,0</b>	<b>6513,7</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>34,7</b>	<b>31,8</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6485,7</b>	<b>6545,5</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>35,4</b>	<b>23,5</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>59,0</b>	<b>60,1</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	2482,5	2365,0
Vorsorgekapital Rentner	3348,3	3273,1
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	100,5	78,6
Risikorückstellung Tod und Invaliderität	58,4	60,6
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	83,7	0,0
<b>Total</b>	<b>6073,4</b>	<b>5777,3</b>
<b>Wertschwankungsreserven</b>	<b>317,9</b>	<b>684,6</b>
<b>Freie Mittel</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6485,7</b>	<b>6545,5</b>

# Betriebsrechnung

	2015	2014
	Mio CHF	Mio CHF
<b>Beiträge</b>		
Beiträge Arbeitgeber	128,6	129,9
Beiträge Arbeitnehmer	85,2	82,2
Zusätzliche Arbeitgebergutschriften	11,9	14,3
Freiwillige zusätzliche Beiträge Arbeitnehmer (Einkäufe)	52,7	45,5
<b>Total</b>	<b>278,3</b>	<b>272,0</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitsleistungen	37,8	76,9
Reservenübertrag von anderen Nestlé-Pensionsfonds + Schweiz	16,1	24,7
Einzahlungen für Wohneigentum und Ehescheidungen	3,4	5,0
Übertrag vom Fonds de Pensions Complémentaire Nestlé (Rentner)	147,1	57,5
<b>Total</b>	<b>204,3</b>	<b>164,1</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		
Reglementarische Pensionen	(276,7)	(272,8)
Kapitalleistungen und Unterstützungen im Todesfall	(29,4)	(22,1)
<b>Total</b>	<b>(306,1)</b>	<b>(294,9)</b>
<b>Austrittsleistungen und Vorbezüge</b>		
Freizügigkeitsleistungen (Austritt)	(95,5)	(81,2)
Vorbezüge für Wohneigentum, Ehescheidungen	(13,7)	(13,7)
Rückerstattung von Arbeitgebervorauszahlungen	(15,0)	(16,0)
<b>Total</b>	<b>(124,2)</b>	<b>(110,9)</b>
<b>Auflösung (Bildung) von Vorsorgekapitalien</b>		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	(117,5)	(214,0)
Vorsorgekapital Rentner	(75,1)	(26,5)
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung	(21,9)	(20,1)
Risikorückstellung Tod und Invalidität	2,2	21,9
Arbeitgeberbeitragsreserve	1,1	(4,0)
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	(83,7)	0,0
<b>Total</b>	<b>(295,0)</b>	<b>(242,8)</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlage</b>		
Brutto-Ergebnis aus Vermögensanlage	(47,7)	524,6
Vermögensverwaltungskosten direkt angemeldet	(3,2)	(2,4)
Vermögensverwaltungskosten auf kollektiven Anlagen	(69,1)	(82,7)
<b>Total</b>	<b>(120,0)</b>	<b>439,5</b>
<b>Beiträge an den Sicherheitsfonds</b>	<b>(0,7)</b>	<b>(0,9)</b>
<b>Verwaltungskosten für die aktiven Versicherte und Rentner</b>	<b>(3,0)</b>	<b>(2,7)</b>
<b>Auflösung (Bildung) der Wertschwankungsreserven</b>	<b>366,7</b>	<b>(223,1)</b>
<b>Ertragsüberschuss (Aufwandsüberschuss)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

«Das Leben ist dein  
Schiff und nicht  
deine Heimat».

ALPHONSE DE LAMARTINE



## Vermögensanlagen

### Die Finanzmärkte 2015: das Jahr der Zentralbanken !

Nach einem guten Anlagejahr 2014 gestaltete sich das Jahr 2015 zweifellos wesentlich schwieriger. Das lag vor allem an zwei wichtigen und unerwarteten Zentralbankmassnahmen.

- Erstens ist an die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar 2015 zu erinnern, die im September 2011 auf CHF 1.20 festgesetzte Kursuntergrenze des Euro zum Schweizer Franken, aufzuheben;
- Danach und im Laufe des Sommers 2015 ging die chinesische Währung auf Talfahrt, dies infolge verschiedener Massnahmen, welche die chinesische Zentralbank zur Wiederbelebung der Binnenkonjunktur und zur Stimulierung der Exporte ergriffen hatte.

Diese zwei bedeutsamen Ereignisse sandten Schockwellen durch die Finanzmärkte und verstärkten insbesondere bei risikoreichen Anlagen die bereits vorhandene Volatilität.

Für noch schlechtere Stimmung sorgten:

- die Unsicherheit in Bezug auf die erste Leitzinserhöhung der amerikanischen Zentralbank (Fed);
- die Konjunkturabschwächung in China;
- die Nachwehen der europäischen Krise (die mit Griechenland verbundenen Probleme);
- die hartnäckigen Deflationsrisiken (ausserhalb der USA) und schliesslich;
- der Verfall der Rohstoffpreise (allen voran des Ölpreises).

In diesem komplexen globalen Umfeld entwickelte sich die amerikanische Wirtschaft mit einem soliden, aber im Vergangenheitsvergleich unterdurchschnittlichen Wachstum (+2,5%) relativ gut, Europa schnitt passabel ab (+1,5%) während die Schwellenländer enttäuschten (wegen der Konjunkturabschwächung in China und der wachsenden Strukturprobleme zahlreicher Schwellenländer).

Schliesslich stellen die anhaltend rückläufigen Zinsen (die in einigen Ländern, insbesondere in der Schweiz, sogar in den negativen Bereich gefallen sind) sowie die schwachen Ertragsaussichten der wichtigsten Anlagekategorien sowohl private als auch institutionelle Anleger vor grosse Herausforderungen.

### Performance des Fonds de Pensions

Der Fonds erzielte im Jahr 2015 eine negative kostenbereinigte Nettoperformance von **-1,8%**.

Diese Performance lässt sich wie folgt erklären: Mit Ausnahme von privaten Beteiligungen (Private Equity) und Immobilien wirkten sich alle Anlagekategorien negativ auf die Fondsp performance aus. Obligationen (Schwellenländer) und börsenkotierte Aktien schmälerten die Gesamtperformance um insgesamt 1%, der Negativbeitrag der Rohstoffe betrug 0,7%. Private Beteiligungen (Private Equity) und Immobilien leisteten dagegen positive Performancebeiträge in Höhe von 1,4% resp. 0,7%. Die Währungen reduzierten die Gesamtperformance um 0,9%.

Was die wichtigsten Anlagekategorien anbelangt, erzielte der Fonds 2015 folgende Ergebnisse (ausgedrückt in Schweizer Franken):

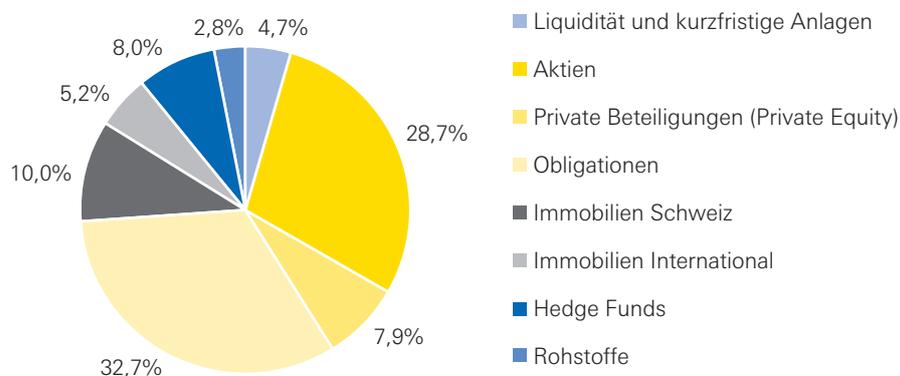
Performance in %	2015	2014	Durchschnitt über 3 Jahre <sup>1)</sup>
Aktien	-4,5	14,4	9,7
Private Beteiligungen (Private Equity)	6,7	20,6	12,5
Obligationen	-0,6	13,8	2,1
Immobilien Schweiz	7,3	8,5	7,1
Immobilien International	0,3	13,6	7,0
Hedge funds	-0,1	14,9	5,9
Rohstoffe (Commodities)	-22,4	-9,1	-14,9

<sup>1)</sup> Annualisiert

### Asset-Allokation

Aufteilung des Fondsvermögens per 31 Dezember 2015:

Aufteilung in %	31.12.2015	31.12.2014	Anlagestrategie
Liquidität und kurzfristige Anlagen	4,7	3,1	3,0
Aktien	28,7	28,3	31,0
Private Beteiligungen (Private Equity)	7,9	8,9	7,0
Obligationen	32,7	30,0	34,0
Immobilien Schweiz	10,0	9,5	9,0
Immobilien International	5,2	4,1	6,0
Hedge funds	8,0	13,8	7,0
Rohstoffe (Commodities)	2,8	2,3	3,0
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>



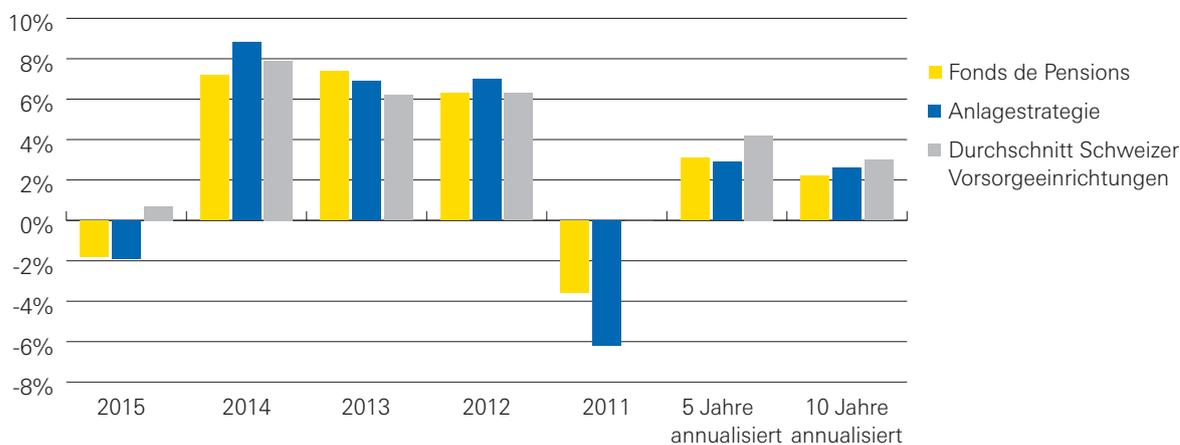
## Vergleich der Performance mit den Zielen des Fonds

Im Jahr 2015 lag die Performance des Fonds leicht über der Zielgrösse seiner Anlagestrategie, aber unter den zwei anderen nachfolgend aufgeführten Vergleichskriterien :

Performance in %	2015	2014	2013	2012	2011	5 Jahre <sup>1)</sup>	10 Jahre <sup>1)</sup>
Fonds	-1,8	7,2	7,4	6,3	-3,6	+3,1	+2,2
Anlagestrategie	-1,9	8,8	6,9	7,0	-6,2	+2,9	+2,6
Durchschnitt Schweizer VE ASIP <sup>2)</sup>	0,7	7,9	6,2	6,3	0,0	+4,2	+3,0
Pictet-BVG-Index 40 plus	1,0	10,8	7,7	10,0	-0,9	+5,7	+3,8

<sup>1)</sup> Annualisiert

<sup>2)</sup> VE = Vorsorgeeinrichtungen, ASIP = Schweizerischer Pensionskassenverband



Die Strategie des Fonds (Benchmark) misst eine theoretische Performance, die auf Indizes basiert und somit keine Spesen – weder Verwaltungs- noch Transaktionskosten – umfasst. In der Fonds-Performance sind auch die Vermögensverwaltungs- und Transaktionskosten berücksichtigt. Im Jahr 2015 übertraf die Performance des Fonds (-1,8 %) jene seiner Anlagestrategie (-1,9 %), leicht um 0,1 %. Diese Überperformance geht auf die folgenden Faktoren zurück: Gemessen an den kotierten Aktien steuerten die privaten Beteiligungen (Private Equity) einen positiven Beitrag von 0,8 % zur relativen Performance bei. Die auf Schweizer Immobilien ausgerichteten Manager steigerten die relative Performance um 0,2 %, während die Aktienmanager sie um 0,9 % schmälerten. Auf fünf Jahre gerechnet liegt die Performance des Fonds leicht über jener der Anlagestrategie sowie unter der durchschnittlichen Performance der schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen. Über zehn Jahre liegt der Fonds unter der Performance dieser beiden Vergleichskriterien.

Ein Vergleich der Performance des Fonds mit der durchschnittlichen Performance der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, vertreten durch den Schweizerischen Pensionskassenverband (ASIP), ermöglicht eine Beurteilung der Anlagestrategie des Fonds. Der Fonds erzielte 2015 eine geringere Performance (-1,8 %) als der Durchschnitt der Schweizer Vorsorgeeinrichtungen (0,7 %).

Der Fonds hat zwar eine ähnliche Gesamtallokation in Aktien wie die anderen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, aber die grössere geografische Diversifikation des Fonds im Aktienbereich (keine Bevorzugung des Heimmarkts) hat sich 2015 nicht ausgezahlt und erklärt 1,2% der Gesamtdifferenz von 2,5%. Weitere 0,5% dieser Differenz sind auf die höhere Gewichtung der alternativen Anlagen, Hedge Funds und Rohstoffe, zurückzuführen. 0,7% der Differenz sind schliesslich der tiefen Allokation in Immobilien zuzuschreiben.

Auf 5 und 10 Jahre gerechnet bleibt die Performance des Fonds leicht hinter jener der Anlagestrategie sowie der durchschnittlichen Performance der schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen zurück.

### **Tätigkeiten der Anlagekommission**

2015 konzentrierte sich die Anlagekommission des Fonds auf die folgenden zwei zentralen Themen:

- Analyse der Ertragsaussichten und der erwarteten Volatilität des Fonds auf mittlere und lange Sicht in Anbetracht des aktuellen Marktumfelds und der Zukunftsaussichten;
- die Folgen der SNB-Entscheidungen, die Euro-Franken-Kursuntergrenze aufzuheben und Negativzinsen einzuführen, auf die Währungsabsicherungspolitik und das Liquiditätsmanagement des Fonds.

In diesem Zusammenhang untersuchte die Anlagekommission insbesondere die folgenden Themen und Fragen:

- Aktualisierung der Studie zu den Ertrags- und Risikoerwartungen über fünf und zehn Jahre unter Zugrundelegung des veränderten gesamtwirtschaftlichen und finanziellen Umfelds;
- Anpassung und Flexibilisierung der Währungsabsicherungspolitik unter Berücksichtigung der möglichen Marktbedingungen;
- Erweiterung der Liste von Gegenparteien, bei denen der Fonds seine liquiden Mittel einlegen kann, um die Auswirkungen der von den Finanzinstituten berechneten Negativzinsen so weit wie möglich zu reduzieren;
- Analyse der Einführung von Obligationen ausländischer Emittenten in Schweizer Franken, im Rahmen der Verwaltung des Schweizer Obligationenportfolios des Fonds;
- Optimierung der Steuerung des Engagements in kotierten europäischen Aktien, sowohl im Hinblick auf die Anlagephilosophie als auch unter steuerlichen Gesichtspunkten;
- Untersuchung des selbst entwickelten Tools für das Management und die Kontrolle der Risiken, denen der Fonds ausgesetzt ist, um diese Risiken besser zu erfassen und zu steuern;
- Überwachung und Einhaltung der nach Einführung der Minder-Initiative geltenden Bestimmungen über die Ausübung der Stimmrechte und Anpassung des Anlagereglements des Fonds im Hinblick auf den Besitz von Schweizer Aktien.

### **Fazit**

Das Jahr 2015 war gelinde ausgedrückt schwierig – nicht nur für den Fonds, sondern für jeden Anleger. Doch auch wenn die Performance des Fonds 2015 enttäuschte – immer gegenüber völlig unvorhersehbarer Markttereignisse mit unerwartet dauerhaften Folgen –, so entsprach sie doch in relativer Hinsicht unseren Erwartungen.

«Erfolg setzt Geduld  
voraus, aber auch  
viel guten Willen».

GILBERT BRÉVART



## Deckungsgrad und versicherungstechnische Situation

### Versicherungstechnische Situation

	31.12.2015 Mio CHF	31.12.2014 Mio CHF
Verfügbares Vermögen	6391,2	6461,8
<b>Verpflichtungen</b>		
Vorsorgekapital für aktive Versicherte	2482,5	2365,0
Vorsorgekapital für Rentner	3348,3	3273,1
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	100,5	78,6
Risikorückstellung Tod und Invalidität	58,4	60,6
Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes	83,7	0,0
<b>Total</b>	<b>6073,4</b>	<b>5777,3</b>
<b>Technischer Überschuss</b>		
Wertschwankungsreserven	317,9	684,5
Freie Mittel	0,0	0,0
<b>Total</b>	<b>317,9</b>	<b>684,5</b>
<b>Deckungsgrad (Vermögen / Verpflichtungen)</b>	<b>105,2%</b>	<b>111,8%</b>

### Verfügbares Vermögen

Das verfügbare Vermögen errechnet sich, indem die kurzfristigen Schulden, die transitorischen Passiven und die ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven vom Total der Bilanzaktiven abgezogen werden.

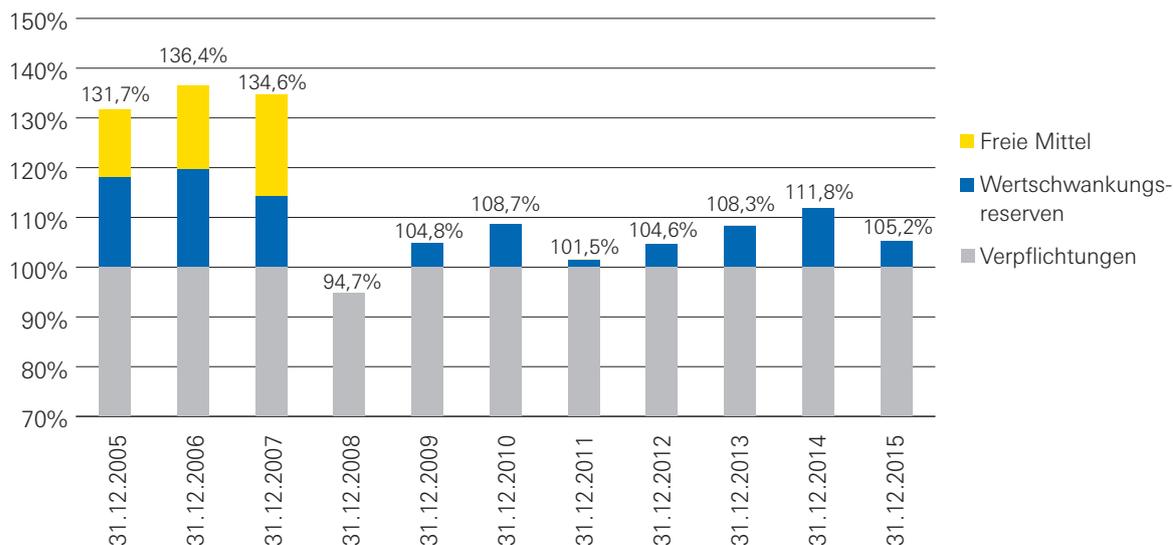
### Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des Fonds setzen sich wie folgt zusammen:

- **Vorsorgekapital für aktive Versicherte**, das der Summe der Alterssparkonti der aktiven Versicherte entspricht. **Vorsorgekapital für Rentner**, das der Summe entspricht, die erforderlich ist, um die Zahlung der laufenden Renten zu garantieren. Diese auch Deckungskapitalien genannten Reserven werden seit dem 31. Dezember 2011 mittels technischen Grundlagen BVG 2010 berechnet und berücksichtigen einen Diskontsatz oder technischen Zinssatz von 3%.
- **Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung**, die dazu dient, die Kosten der Erhöhung der Lebenserwartung der Rentner zu decken. Sie wird durch eine jährliche Belastung auf dem Ertrag des Fonds gebildet, die 0,6% des Vorsorgekapitals der Rentner entspricht. Per 31. Dezember 2015 beläuft sie sich auf CHF 100,5 Mio.
- **Risikorückstellung für Tod und Invalidität**, die dazu dient, die Differenzen zwischen den effektiven Kosten der Schadenfälle und den durchschnittlich zu erwartenden Kosten auszugleichen. Diese Rückstellung beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 58,4 Mio.
- **Rückstellung für die zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes**, die dazu dient, gegebenenfalls die mit einer Änderung des technischen Zinssatzes verbundenen zusätzlichen Verpflichtungen gegenüber den Rentnern abzudecken. In Absprache mit dem Experten wurde per 31. Dezember 2015 eine Rückstellung in Höhe von CHF 83,7 Mio. gebildet.

## Deckungsgrad

Der Deckungsgrad des Fonds liegt per 31. Dezember 2015 bei **105,2%** (gegenüber 111,8% per Ende 2014). Er errechnet sich, indem das verfügbare Fondsvermögen durch die Verpflichtungen des Fonds resp. die Summe der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten, der Rentner und Rentnerinnen sowie der beiden technischen Rückstellungen geteilt wird.



## Technischer Überschuss

Der technische Überschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Die **Wertschwankungsreserve** dient dazu, die unvermeidlichen Schwankungen der Anlageergebnisse des Fonds auszugleichen. Per Ende 2015 beläuft sich die Wertschwankungsreserve auf CHF 317,9 Mio., was 5,2% der gesamten Verpflichtungen des Fonds entspricht. Da die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf 20% der Verbindlichkeiten festgelegt ist, wird der Sollwert per 31. Dezember 2015 nicht erreicht. In den kommenden Jahren wird der Fonds daher eine ausreichende Performance generieren müssen, um diese Reserve wieder aufzustocken.
- Die **freien Mittel**. Da die Wertschwankungsreserven nicht vollständig gebildet wurden, verfügt der Fonds per Ende 2015 über keine freien Mittel.

## Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten

Im 2015, wurden die Altersguthaben der aktiven Versicherten auf Beschluss des Stiftungsrats mit dem Mindestzinssatz von 1,75% verzinst. Es wurde keine zusätzliche Zinsgutschrift gewährt.

	2015	2014	2013	2012	2011
Mindestzinssatz	1,75%	1,75%	1,50%	1,50%	2,00%
Zusätzliche Zinsgutschrift (31.12)	0,00%	1,75%	1,50%	0,00%	0,00%
<b>Gesamtverzinsung</b>	<b>1,75%</b>	<b>3,50%</b>	<b>3,00%</b>	<b>1,50%</b>	<b>2,00%</b>

Die durchschnittliche Gesamtverzinsung der Altersguthaben über die letzten fünf Jahre beträgt somit 2,4%. Sie liegt über dem BVG-Mindestzinssatz (1,7%) für diese Zeitspanne. Über die letzten zehn Jahre beläuft sich die durchschnittliche Verzinsung der Altersguthaben des Fonds auf 3,4% (gegen 2,0% gemäss BVG).

### Anpassung der laufenden Renten

Der Stiftungsrat entscheidet über die Anpassung der laufenden Renten, soweit im Reglement des Fonds keine systematische Anpassung an die Lebenshaltungskosten nach Angabe des Konsumentenpreisindex oder der Teuerung vorgesehen ist. Er stützt seine Entscheidung auf mehrere Faktoren ab, wozu selbstverständlich die Teuerung zählt; aber auch die Performance des Fonds, seine finanzielle Gesundheit (Deckungsgrad) sowie der Grundsatz der Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentnern resp. Rentnerinnen werden berücksichtigt.

Wegen der negativen Teuerung in den vergangenen Jahren (siehe folgende Tabelle) sowie angesichts einer Wertschwankungsreserve unterhalb der Zielmarke von 20%, der unbefriedigenden Finanzlage des Fonds und unter Beachtung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentnern resp. Rentnerinnen beschloss der Stiftungsrat, keine Anpassung der laufenden Renten per 1. Januar 2016 vorzunehmen.

	2015	2014	2013	2012	2011	in 5 Jahre
Rentenanpassungssatz (per 1. Januar des folgenden Jahres)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Verlauf der Teuerung	- 1,3%	- 0,4%	0,1%	- 0,4%	- 0,8%	- 2,8% <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Teuerung zwischen 01.01.2011 und 31.12.2015





«Das Leben ist wie ein  
Regenbogen: Man benötigt  
Regen und Sonne, um seine  
Farben zu sehen».

UNBEKANNTER AUTOR

## Bestände der aktiven Versicherte und Rentner

### Aktive Versicherte

	Männer	Frauen	Total
Stand 1. Januar 2015	6937	4664	11 601
Eintritte	591	541	1 132
Austritte	(627)	(586)	(1 213)
Invaliditätsfälle	(7)	(2)	(9)
Alterspensionierungen	(115)	(62)	(177)
Austritte aus dem Fonds	(498)	(520)	(1 018)
Todesfälle	(7)	(2)	(9)
Stand 31. Dezember 2015	6901	4619	11 520
Durchschnittsalter per 31. Dezember 2015	42,5	40,4	41,6

Aufteilung der aktiven Versicherten auf die Vorsorgepläne	2015		2014	
Leistungsprimatsplan (alter Plan)	819	7,1 %	1 007	8,7 %
Sparplan (neuer Plan)	10 701	92,9 %	10 594	91,3 %
davon Basic	439	4,1 %	394	3,7 %
davon Standard	8 075	75,5 %	8 121	76,7 %
davon Top	2 187	20,4 %	2 079	19,6 %
<b>Andere Informationen</b>				
Auszahlungen bei Ehescheidung	30		29	
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	117		144	

Die Zahl der aktiven Versicherte des Leistungsprimatsplan nimmt zwangsläufig ab (7,1 % per 31. Dezember 2015, gegenüber 8,7 % Ende 2014). Am 1. Juli 2013 blieben nur die 1958 oder früher geborenen Versicherten Mitglied dieses Plans. Die Jüngsten unter ihnen werden im Dezember 2023 das Alter von 65 Jahren erreichen. Danach werden praktisch alle aktiven Versicherten dem neuen Sparplan angehören.

Beim Sparplan (am 1. Juli 2013 eingeführter neuer Plan) können die (nicht expatriierten) Versicherten zwischen drei Beitragsvarianten wählen. Die Aufteilung ist weiterhin relativ stabil, mit einer leichten Aufwärtstendenz bei den Plänen Basic und Top. Zur Erinnerung: Die Versicherten des Sparplans können jedes Jahr bis spätestens 15. März beantragen, ihren Plan per 1. April zu wechseln.

## Rentner

	Alter	Invalidität	Witwen Witwer	Kinder	Total
Stand 1. Januar 2015	3 765	226	1 257	236	5 484
Neue Renten	194	14	86	55	349
Eingestellte Renten	(7)	(17)	-	(32)	(56)
Todesfälle	(154)	(4)	(87)	-	(245)
Stand 31. Dezember 2015	3 798	219	1 256	259	5 532
Durchschnittsalter per 31. Dezember 2015	74,4	54,4	78,2	16,0	71,8

## Entwicklung des Gesamtbestandes

	2015	2014	2013	2012
Aktive Versicherte	11 520	11 601	10 976	10 633
Rentner	5 532	5 484	5 385	5 326
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>17 052</b>	<b>17 085</b>	<b>16 361</b>	<b>15 959</b>
Verhältnis aktive Versicherte / Rentner	2,08	2,12	2,04	2,00
Verhältnis Vorsorgekapitalien Rentner	57,4%	58,0%	59,7%	64,8%

Mit Jahr 2015 ging ein langer Zeitraum zu Ende, in dem die Zahl der aktiven Versicherte des Fonds stetig anstieg. Der Gesamtbestand der aktiven Versicherte sank um 81 Personen (resp. -0,7%). In erster Linie lag das an der geringeren Zahl der Eintritte in den Fonds. Im Vergleich zu 2014 wurden 613 Eintritte weniger registriert, ein Rückgang um 35%. Die Zahl der Austritte stieg dagegen um 8%. Daher überrascht es nicht, dass das Verhältnis zwischen der Zahl aktiver Versicherte und der Zahl der Rentner leicht zurückging.

Trotz der kleineren Zahl aktiver Versicherte sinkt das Verhältnis zwischen den Vorsorgekapitalien der Rentner und den Vorsorgekapitalien aktiver Versicherte langsam, aber kontinuierlich weiter. Das ist erfreulich für den Fonds, zumal sich ihm eine grössere Flexibilität und mehr Möglichkeiten bieten, um künftige demografische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen zu meistern. Auch unser Fonds entgeht nicht der Realität einer steigenden Lebenserwartung, die zwar für die Gesellschaft im Allgemeinen positiv zu werten ist, für die Gesamtheit der Vorsorgeeinrichtungen jedoch enorme Herausforderungen mit sich bringt.

## Verschiedenes

### Schulung der Mitglieder des Stiftungsrats

Das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) verpflichtet die Vorsorgeeinrichtungen, den Mitgliedern ihres Stiftungsrats die zur Ausübung ihrer Funktion erforderlichen Schulungen anzubieten. Als oberstes Organ haben die Ratsmitglieder Entscheidungen zu treffen, die unsere über 17 000 aktiven Versicherten und Rentner betreffen.

Im November 2015 hielt der Experte für berufliche Vorsorge des Fonds, Jean-Marc Wanner, einen Schulungsvormittag für die Mitglieder des Stiftungsrats und ihre Stellvertreter ab. Wichtigstes Thema war der technische Zinssatz. Ausserdem werden die Ratsmitglieder regelmässig zum Besuch von Kursen angehalten, die auf die Vorsorge spezialisierte Unternehmen, anbieten. Seit 2009 wurden 99 Kurse besucht.

Das Gebiet der beruflichen Vorsorge unterliegt einer immer komplexeren Gesetzgebung und birgt grosse Herausforderungen. Die Verwaltung und die Leitung des Fonds unterstützen die Ratsmitglieder bei ihren Bemühungen, auf diesem Gebiet auf dem Laufenden zu bleiben.

### Hilfsfonds Jomini

Frau Marie-Madeleine Jomini vermachte anlässlich ihres Todes im Jahr 2000 dem Fonds de Pensions einen Betrag von CHF 2,2 Mio. Da für die Verwendung des Betrags keinerlei Bedingungen vorgegeben waren, wurde der Hilfsfonds Jomini gegründet. Ziel ist die Ausrichtung punktueller Unterstützungen an Rentenberechtigte des Fonds mit geringen Einkommen. Der Empfängerkreis wurde auf Beschluss des Rats auf die Ehegatten ausgeweitet. Ausserordentliche Auslagen, zum Beispiel für eine Zahnbehandlung oder ein Hörgerät, können ein bereits enges Budget leicht ins Wanken bringen.

Über die Gewährung von Mitteln entscheidet eine Kommission aus Vertretern von Human Resources des Hauptsitzes sowie von Nestlé Schweiz und des Fonds de Pensions.

Falls Rentner oder deren Ehegatten Hilfe beanspruchen möchten, kann ein schriftliches Gesuch mit Belegen für die Beurteilung der Anspruchsberechtigung an die Administration des Fonds de Pensions Nestlé, Av. Nestlé 55, 1800 Vevey gerichtet werden.

Mai 2016



«Das Leben ist eine Chance –  
nutze sie. Das Leben ist ein  
Abenteuer – wage es. Das  
Leben ist Glück – verdiene es».

MUTTER TERESA



## Fonds de Pensions Nestlé

Fonds de Pensions Nestlé,  
Avenue Nestlé 55, 1800 Vevey (Schweiz)



Nestlé